

(Digitales?) Homeschooling - was wird eigentlich erwartet?

Beitrag von „Palim“ vom 20. Juli 2020 09:32

Bei meiner Klasse, 2.SJ, haben die Eltern fast überall geholfen, zumindest unterstützt, sonst wären die Aufgaben nicht erledigt worden.

Bei einigen Kindern haben die Eltern oder großen Geschwister MIT den Kindern die HA gemacht, das ist an den Ergebnissen deutlich zu merken.

Bei anderen wurde zumindest kontrolliert, dass alle Pflichtaufgaben erledigt sind.

Für das neue SJ würde ich gerne einiges auf einem Elternabend besprechen, was eben auch mit Erwartungen zu tun hat.

Auch ich stelle differenzierte Wochenpläne, weil die Alpha- und I-SuS anderes brauchen. Aber es ist weit aufwändiger als im Unterricht. Ich weiß noch nicht, wie ich das Verschlanken kann.

Für die Kinder, die zu Hause bleiben mussten, brauchte es zudem eine Verschriftlichung der im Unterricht gegebenen Erklärungen. Das ist zwar kindgerecht möglich, denke ich, aber es braucht dann Eltern, die unterstützen, sonst ist das Risiko zu groß, das Kinder über die Woche etwas falsch verstehen und ebenso bearbeiten. Das dann aufzufangen, wird ja noch schwieriger, als es im Unterricht ist.

Es gab Angebote für Nebenfächer, weil es MIR wichtig war, erledigt haben diese Aufgaben nur sehr wenige Kinder. Da stellt ggf. eine neue Richtlinie des KM andere Verbindlichkeiten, mit denen sich manches verschieben wird. Die ist aber erst angekündigt, sodass man noch nicht planen kann... wobei man ja auch nicht weiß, wie es nach den Ferien weitergeht.

Digitale Möglichkeiten hätte ICH gerne stärker genutzt, gerade weil darüber ein Teil der Hilfe und Rückmeldung erfolgen kann. Das hängt aber auch an MEINEN Vorlieben und Erwartungen und dem Wissen um die Möglichkeiten, das vielen fehlt. Da muss man Kinder und Eltern auch ein Stück mitnehmen oder an die Hand nehmen und den Nutzen erläutern... wenn es möglich ist, wird das auf dem nächsten Elternabend gezeigt.

Gut fände ich, dass man einiges an Aufgaben schon gesehen hätte, denn die Korrekturen sind ja auch nicht ohne.

Wie viel davon übrig bleibt, wenn die Schule wieder geöffnet hat, wird man sehen. Für mich bleibt manches eine gute Ergänzung für den Unterricht, z.B. gute kleine Lernapps, am liebsten mit klarer Rückmeldung, oder Erklärfilme. Gerade bei den Schulschließungen hätte man darüber einiges vermitteln können, was man sonst im Unterricht zeigt, aber dazu müssen die

technischen und medialen Möglichkeiten bei allen Beteiligten stimmen.

Sinnvoll bleibt für mich die Dienst-E-Mail, die auch die Kommunikation mit KollegInnen DSGVO-konform macht. Einige Eltern werden es nutzen, asynchron ist von Vorteil, andere weiterhin anrufen.